

Papyrographie - Transferlithographie - Umdruck von Laserkopien

Material: Ausdruck eines Laserdruckers
Gummiarabikum
Viskoseschwamm
Lackwalze
Offsetfarbe oder andere ölhaltige Farbe
evt. Leinöl zur Verflüssigung der Farbe
Glasscheiben (größer als der Ausdruck)
Wassersprühflasche
Zu bedruckendes Papier, das Feuchtigkeit verträgt

Vorbereitung:

Offsetfarbe mit der Lackwalze auf eine Glas-/Plexiglasscheibe oder einem Farbstein auswalzen. Eine zweite Glasscheibe, die etwas größer als der Ausdruck ist, daneben legen. Viskoseschwamm anfeuchten, ausdrücken und bereitlegen. Wassersprühflasche und Gummiarabikum bereitstellen.

Druckvorgang:

1. auf die Glasscheibe etwas Wasser sprühen und etwas Gummiarabikum hinzufügen
2. mit der Hand verteilen (etwa auf die Fläche des Ausdrucks)
3. Ausdruck auflegen, mit Gummiarabikum einreiben, feine Stellen etwas einmassieren, glatt streichen
4. etwas Wasser aufsprühen und mit dem feuchten Schwamm abreiben
5. mit Druck Farbe aufwalzen: 1. Durchgang: 5-7 Schläge (1 Schlag = einmal hin und zurück walzen)
6. etwas Wasser aufsprühen und mit dem feuchten Schwamm abreiben, evtl. mit etwas Druck, um den Kontrast zu erhöhen
7. mit Druck Farbe aufwalzen: 2. Durchgang: 5-7 Schläge (die Anzahl der Durchgänge und Schläge sollte sich nach der Dunkelheit, die man erzeugen will, richten)
8. etwas Wasser aufsprühen und mit dem feuchten Schwamm abreiben, evtl. mit etwas Druck, um den Kontrast zu erhöhen
9. Der Druck kann mit dem Falzbein von Hand oder per Radierpresse erfolgen:

Handabzug: Die eingefärbte Kopie wird von oben auf das zu bedruckende Papier auf gelegt, mit einem weiteren Papier abgedeckt und mit dem Falzbein systematisch und mit viel Druck abgerieben.

Druck mit der Radierpresse: Hier empfiehlt sich ein angefeuchtetes Papier, das aber nicht nass sein darf, da die Farbpigmente sonst schwimmen (Zu feuchtes Papier mit einem sauberen Viskoseschwamm oder ähnlichem trocken tupfen). Die Kopie kann unter oder oben auf das zu bedruckende Papier gelegt werden. Über das Ganze legt man ein größeres Schmutzpapier zum Schutz des Filzes. Für den Druck empfiehlt es sich, nur einen Filz zu verwenden.

Zur Behandlung der Farbe: Wenn die Farbe zu steif ist, rupft die Lackwalze den Toner vom Papier. Dann sollte mit wenig Leinöl die Farbe etwas weicher gemacht werden.

Die Farbe emulgiert mit der Zeit. Sie wird bröselig, und das Bild nimmt die Farbe nicht mehr richtig an. Falls man viele Drucke macht, sollte sie zwischendurch ausgetauscht werden.